

Neue EPA-Nachrichten sprechen von Qualitätsverlust und „verwirren“ Mitarbeiter

Neue Nachrichten des Europäischen Patentamts (EPA) in Bezug auf Produktionsziele und Qualität sind nach Ansicht der EPA-Mitarbeitergewerkschaft IGEPa „verwirrend“.

In zwei E-Mails von Roberta Romano-Götsch, COO Mobilität und Mechatronik im EPA, werden die Produktionsziele des Amtes angesprochen.

Die erste Mail, die an Direktoren und Teammanager in den Bereichen Mobilität und Mechatronik geschickt wurde, besagt, dass der derzeitige Rückgang bei den Produktionszahlen gestoppt werden muss.

Dort heißt es: „Wenn das allgemeine Gefühl vorherrscht, dass wir uns entspannen können, weil die Produktionsziele nicht mehr oberste Priorität haben, dann ist das sehr naiv. Wir müssen die Zukunftsfähigkeit der Finanzen sichern, und eine Belohnungsstrategie steht bevor.“

„Bitte verstehen Sie mich richtig – wir können uns nicht entspannen!“

[Deutsche Anwaltskanzleien äußern „große Besorgnis“ über die Entwicklungen im EPA](#)

[Ein Viertel der EPA-Prüfer unterzeichnet Petition gegen Produktziele](#)

[Neuer EPA-Präsident „sehr beeindruckt“ von Produktionszielen – trotz Kritik](#)

Die zweite E-Mail, die an die Prüfer des Amtes geschickt wurde, hat einen anderen Tonfall. Auch hier wird der Produktionsrückgang angesprochen, und die Prüfer werden gebeten, schnell an Dynamik zu gewinnen und die für Mobilität und Mechatronik typische, zukunftssträchtige Bearbeitungsgeschwindigkeit zu erreichen.

In dieser Botschaft konzentriert sich Romano-Götsch jedoch auf die Qualität der Patenterteilungen in dem Amt – insbesondere im Hinblick auf das Qualitätsaudit der Direktion, das in den letzten drei Quartalen einen Abwärtstrend für die Generaldirektion Eins zeigte.

Im Juni hatte das EPA [bekanntgegeben](#), Patentqualität und Zufriedenheit der Benutzer seien gestiegen.

Romano-Götsch sagte, die Anzahl der geprüften Akten in jedem Sektor sei zu gering, um verlässliche Daten für Mobilität und Mechatronik zu erhalten. Sie erklärte aber, sie wolle nicht noch mehr Quartale warten, um zu handeln.

Sie erklärte: „Ich habe um eine Überprüfung der Abteilungsqualität in den Bereichen der substantiellen Prüfung gebeten, wo es häufiger Probleme bei Mobilität und Mechatronik gibt.“

Ich habe folgende Informationen erhalten: Von den 75 nicht-konformen Patenterteilungen seit Januar wurden 32 als keine Neuheiten betrachtet. In vielen Fällen wird der Bezug auf ein X-Dokument in dem Fall angeführt. In 15 Fällen wurden Patenterteilungen als Verstoß gegen Art. 123(2) angesehen, insbesondere aufgrund einer zwischenzeitlichen Generalisierung.”

Romano-Götsch fügte hinzu: “Also: um die Qualität der Patenterteilungen zu verbessern, bitte ich Sie, im Votum zu erläutern, warum ein Dokument, das im Recherchenbericht als X bezeichnet wird, zum Zeitpunkt der Patenterteilung nicht mehr relevant ist.”

„Ich bin überzeugt, dass ein gut ausgearbeitetes Votum es Ihnen ermöglicht, die Patentierbarkeit Ihrer Anmeldung abschließend zu überprüfen. Es geht um den Inhalt und nicht nur um die Form. Wir bieten Ihnen auch Unterstützung bei Art 123(2) durch Präsenzs Schulungen. Die ersten finden in zwei Wochen statt – wir haben keine Zeit zu verschenken!”

„Um die Effizienz dieser Maßnahmen zu überprüfen, habe ich die Linienmanager gebeten, die korrekte Verwendung der Votum-Vorlage weiterhin zu überprüfen. Das war die gezielte operative Qualitätskontrolle, die wir eigentlich am 1. September abschließen wollten, die ich jetzt aber verlängern werde.”

Romano-Götsch verwies in dieser E-Mail auch auf den Erfolg von Projekten zur Qualitätsverbesserung - z.B. die Erhöhung der Fähigkeiten der Prüfer des Amtes, einen „asiatischen Stand der Technik" zu finden, was dazu führte, dass der Prozentsatz der Recherchenberichte mit mindestens einem aufgeführten, rein asiatischen Patent in der Generaldirektion Eins um 9 Prozent stieg.

Sie sagte, diese Erfolge würden zeigen, dass das Personal „für unseren Sektor, für die Generaldirektion Eins und für unsere Organisation etwas bewegen kann“.

„Jetzt möchte ich Sie bitten, wieder etwas zu bewegen. Handeln Sie jetzt. Lassen Sie uns eine beispielhafte Qualität bei unseren Patenterteilungen demonstrieren.”

Analyse

Das EPA, das oft für seine Patentqualität gelobt wird, wurde in den letzten Jahren von Mitarbeitern und externen Beobachtern zunehmend kritisiert, was zu [Protesten](#) und [Petitionen](#) geführt hat.

Das hat trotz des kürzlich erfolgten Führungswechsels einen ständigen Schatten auf das EPA geworfen.

Die jüngsten E-Mails von Romano-Götsch scheinen widersprüchliche Informationen bezüglich der offiziellen EPA-Qualitätserklärungen in dem Amt zu liefern und bestätigen den Verdacht vieler, darunter der [deutschen Anwaltskanzleien Grünecker, Hoffmann Eitle, Maiwald und Vossius & Partner](#), dass ein „übermäßiger Wunsch" nach hoher Produktivität zu einem Rückgang bei der Qualität und bei angemessen bewerteten Patenten geführt hat.

Die IGEPA ist der Meinung, diese Botschaften von Romano-Götsch seien „verwirrend“.

Sie bemerkte: „Das ist einerseits ein Appell an die Prüfer, sich auf die Qualität zu konzentrieren und andererseits eine Anweisung an das Linienmanagement, den Druck aufrecht zu erhalten, um ein immer höheres Produktionsniveau zu erreichen.“

„Seien wir in der Tat nicht naiv: Qualität hat ihren Preis. Die Ziele, die den Prüfern auferlegt wurden, lagen über dem Erreichbaren, wenn eine hohe Rechtsgültigkeit angestrebt wird.“

Die IGEPA fügte hinzu: „Das war früher das einzige Verkaufsargument des EPAs: Erteilung von Patenten von unbestrittener Qualität. Der deutliche Rückgang der Produktqualität ist bei den Anmeldern nicht unbemerkt geblieben, und die Öffentlichkeit beeinflusst das Anmeldeverhalten.“

Laut IGEPA ist dieser „unbarmherzige Druck gefährlich für die Gesundheit, das Wohlbefinden und die körperliche und berufliche Integrität der Mitarbeiter, insbesondere der Schwächsten unter unseren Kollegen“.

EPA kündigt Mitarbeiter aufgrund neuer umstrittener „Inkompetenz Bestimmungen“

Die IGEPA hat nun an den Präsidenten des Amtes, António Campinos, appelliert, seine COOs anzuweisen, konsistente Botschaften zu vermitteln, die seiner erklärten Absicht entsprechen.

„Geben Sie den Mitarbeitern der Generaldirektion Eins, den Prüfern und dem Hilfspersonal gleichermaßen Zeit, ihre Arbeit zu verrichten. Und die Qualität, auf die wir so stolz waren und auf die die Industrie angewiesen ist, wird zurückkehren.“